

EINWOHNERGEMEINDE AARBURG

Protokoll der Gemeindeversammlung vom Freitag, 15. Juni 2018

Anwesend	Gemeindeammann Vizeammann Gemeinderäte	Schär Hans-Ulrich (Vorsitz) Bircher Martina Walser Rolf Nater Fredy Di Fronzo Dino
	Gemeindeschreiber a.i.	Vossen Dieter (Protokoll)
	Stimmzähler	Inäbnit Ruth Zoli Marco
Entschuldigt	FGPK	Lack Urs Oswald Daniel Schürmann Karin Wiederkehr Walter
Ort	Mehrzweckhalle Paradiesli	
Zeit	19.30 – 23.00 Uhr	
Zahl der Stimmberechtigten		3'806
Beschlussesquorum nach § 30 GG (1/5 der Stimmberechtigten)		762
1/10 der Stimmberechtigten für fakultatives Referendum (§ 7 GO)		381
Anwesende Stimmberechtigte		108
1/4 der anwesenden Stimmberechtigten für geheime Abstimmung (§ 27 Abs. 2 GG)		27

Traktanden

1. PROTOKOLL vom 24. November 2017
2018-0001 / A1.2.2
2. RECHENSCHAFTSBERICHT 2017
2018-0002 / V4.5 / B3.1.4 / P1.10.3
3. RECHNUNG 2017
2018-0003 / F3.7.6
4. KREDITABRECHNUNG
Sanierung Frohburgstrasse 2. Etappe inkl. Kanalisation
2018-0004 / K1.1.3 / S3.4
5. KREDITABRECHNUNG
Erweiterung Sereal-Trakt Schulhaus Paradiesli
2018-0005 / L2.2
6. KREDITBEGEHREN VON CHF 820'000
Sanierung Säling inkl. Kanalisation
2018-0006 / K1.1.3 / S3.4
7. KREDITBEGEHREN VON CHF 310'000
Gesamtrevision Nutzungsplanung
2018-0007 / B1.7.2
8. KINDERBETREUUNGSREGLEMENT
samt Verordnung und Tarif – Erlass
(Subventionierung nach dem KiBeG)
2018-0008 / F6.C / F6.3.2
9. ORIENTIERUNG UND UMFRAGE

Verhandlungen

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Speziell werden heute Abend willkommen geheissen Dino Di Fronzo, der als Gemeinderat und Ressortchef Finanzen zum ersten Mal an der Gemeindeversammlung teilnimmt sowie Gemeindeschreiber ad interim Dieter Vossen, der die Kanzlei infolge Ausscheiden von Andreas Kalt tageweise unterstützt. Er stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen wurde. Die Einladung mit Traktandenliste und Anträgen wurden fristgerecht zugestellt. Die Akten lagen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die heutigen Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum.

Vollversionen von Rechenschaftsberichten, Rechnungen, Budgets und GV-Traktanden werden den Stimmberechtigten nicht mehr zugestellt und diese Unterlagen liegen auch nicht auf. Den Stimmberechtigten wird nur noch die Einladung mit den Traktanden *und* Anträgen zugestellt. Vollversionen aller vorbeschriebenen Unterlagen können aber stets auf der Homepage heruntergeladen oder aber online wie auch telefonisch als Papierversionen kostenlos bei der Gemeinde bestellt werden! Die Gemeinde spart damit jährlich einige Tausend Franken Druckkosten und etliche Hundert Kilo Papier ein.

An die Stimmbürger bzw. Redner/Votanten ergeht der Appell, stets das Mikrofon zu benutzen und sich den Anwesenden wie auch zu Händen des Protokolls mit Name und Vorname vorzustellen.

Es werden keine Ordnungsanträge gestellt, weshalb die Versammlung gemäss der vorgegebenen Traktandenliste durchgeführt werden kann.

1. PROTOKOLL vom 24. Oktober 2018

Beschluss (*grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen*):

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2017 wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an
– Akten GR A1.2.2

2. RECHENSCHAFTSBERICHT 2017

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär weist auf die Bezugsmöglichkeit für den Rechenschaftsbericht hin. Detailliert und seitenweise wird auf den Rechenschaftsbericht *nicht* eingegangen. Er lädt die Stimmbürger jedoch dazu ein, sich zu melden, falls Bemerkungen oder Fragen vorhanden sind.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Werner Steiger, Präsident FDP, stellt fest, dass der Gemeinderat das Thema Strategie aufgenommen hat. Es wird gewünscht, dass an der nächsten Gemeindeversammlung eine nachvollziehbare Strategie präsentiert wird. Ein weiterer zentraler Punkt ist der Stellenplan der Gemeinde. Seit 2012 (also innerhalb von 6 Jahren) wurde der Stellenplan um 30 % erhöht. Die Bevölkerung ist demgegenüber nicht einmal um 15 % gewachsen. Der Stellenplan soll ebenfalls an der nächsten Gemeindeversammlung transparent aufgezeigt werden (Gründe für Wachstum und Aufzeigen der weiteren Entwicklung).

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär erläutert, dass die Strategie erarbeitet wurde und vorliegt. Diese wurde auch der FGPK bereits zugestellt. Zusätzlich hat der Gemeinderat die Legislaturziele 2018/2021 formuliert und verabschiedet. Diese Dokumente werden in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der Stellenplan wurde schon länger nicht mehr von der Gemeindeversammlung genehmigt; der Gemeinderat sieht vor, diesen an der Winter-Gemeindeversammlung 2018 vorzulegen.

Werner Steiger, Präsident FDP, stellt den **Überweisungsantrag**, dass an der Winter-Gemeindeversammlung 2018 auf die Themen «Strategie» und «Stellenplan» eingegangen wird. Dieser Antrag wird mit grossem Mehr **angenommen**.

FGPK-Sprecher Christian Suter beantragt, der Rechenschaftsbericht sei zu genehmigen. Er wurde von der FGPK geprüft und für in Ordnung befunden.

Beschluss (*grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen*):

Der Rechenschaftsbericht 2017 wird genehmigt

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Akten GR V4.5 Rechenschaftsbericht
- Akten GR B3.1.4 Strategie GR
- Akten GR P1.10.3 Stellenplan

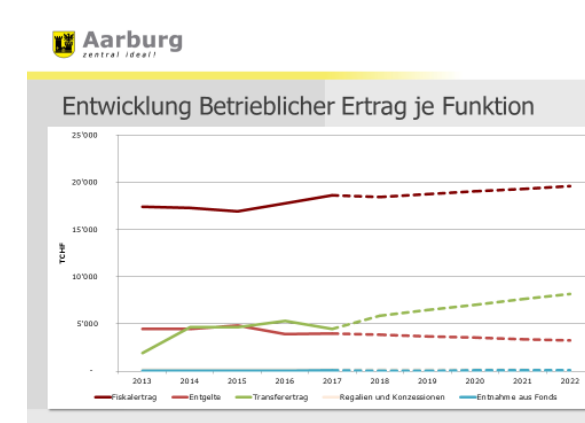
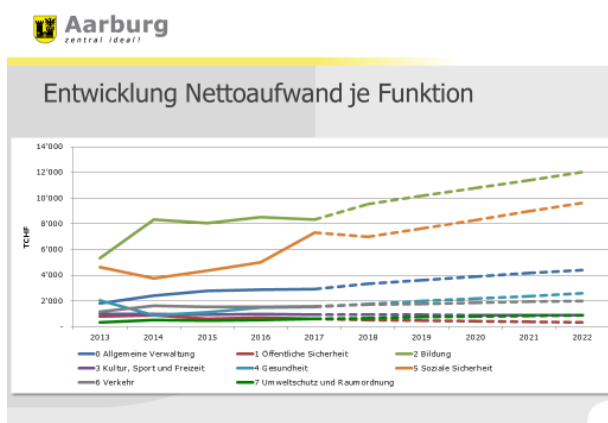
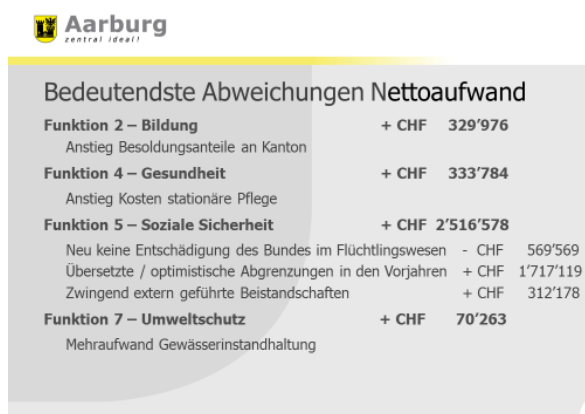
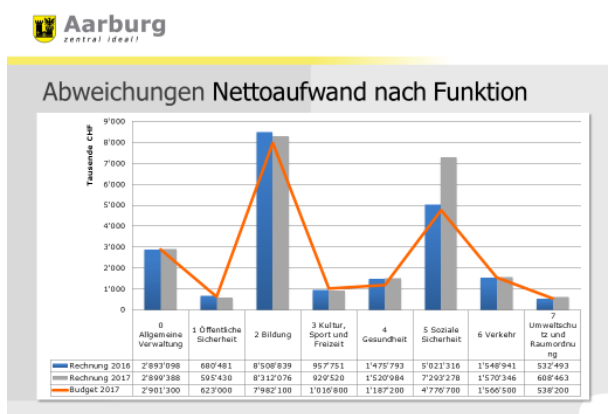
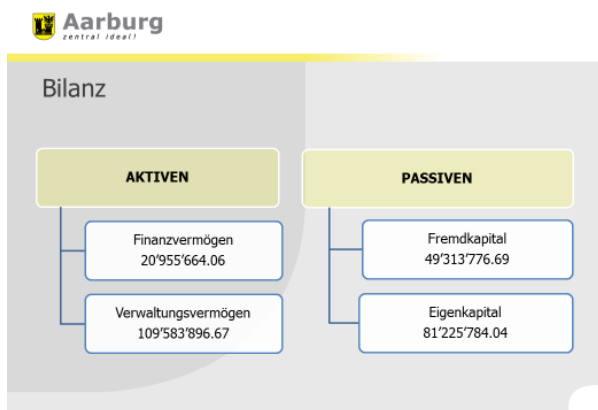
GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

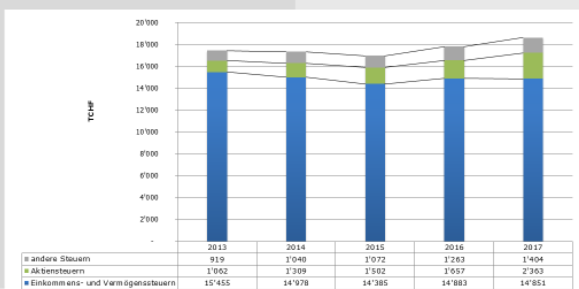
Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

RECHNUNG 2017

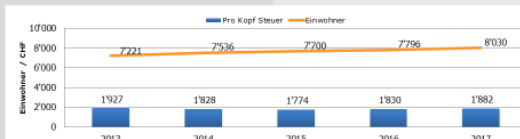
Der Ressortleiter Finanzen, Dino Di Fronzo, bedankt sich für das Vertrauen. Er ist Anfang Jahr neu in diese Funktion eingesetzt worden. Leider kann auch er heute keine bessere Rechnung präsentieren. Er möchte das Verständnis für den Rechnungsabschluss wecken und erläutert verschiedene Kennzahlen zur Rechnung und zeigt unter anderem die nachfolgenden Folien zur Sache:



Entwicklung Betrieblicher Ertrag – Steuerertrag



Entwicklung Steuereinnahmen je Einwohner

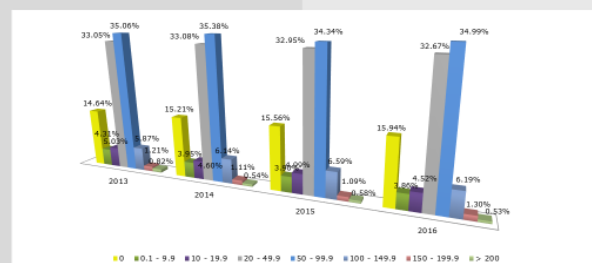


Steuerertrag Neuüberbauung pro Steuerpflichtige

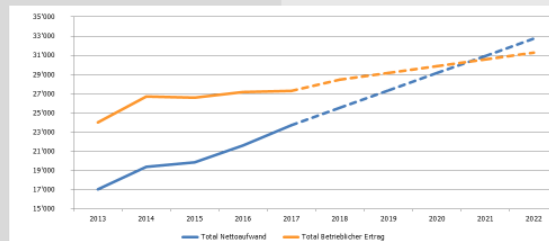
- Stampfbach (32 STP) CHF 2'722
- Webipark (172 STP) CHF 4'278
- Zimmerli Areal (144 STP) CHF 3'976

Gesamtsteuerertrag Neuüberbauungen CHF 1'395'402 (Prov. Sollstellung 2018)

Entwicklung Steuerstufen (EKS) nach Kategorien



Entwicklung Einnahmen - Ausgaben



Finanzierungsausweis – Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierung (Abwasser/Abfall)

Investitionsrechnung	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Investitionsausgaben	4'206'247	2'385'000	1'326'514
Investitionseinnahmen	450'751	0	126'890
Ergebnis	3'755'496	2'385'000	1'199'624
Investitionsrechnung			
Selbstfinanzierung	742'708	1'688'700	864'842
Finanzierungsergebnis (Finanzierungsüberschuss)	3'012'788	696'300	-334'782

Bedeutendste Abweichungen Investitionen

- Funktion 2 – Bildung + CHF 985'402**
Schulliegenschaften: Keine Verteilung auf mehrere Jahre.
Volle Kostenbelastung für Sereal-Trakt im 2017 + CHF 974'813
- Funktion 6 - Verkehr + CHF 379'295**
Kantonsstrassen: Zwischenabrechnung Kanton
Sanierung Bahnhofstrasse + CHF 298'000
Gemeindestrassen: Erschliessung Gishalde + CHF 273'759
- Funktion 7 – Umwelt und Raumordnung - CHF 268'267**
Abwasser: Erschliessung Kanalisation Gishalde + CHF 273'759
Raumordnung: Projektierungskosten Stadtaufwertung+ CHF 400'751
Raumordnung: Einlage Stadtaufwertungs fonds - CHF 316'470
Raumordnung: Anschlussgebühren Gishalde - CHF 369'578

Entwicklung Nettoschuld

Bezeichnung/Basiswerte		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Nettoschuld	CHF	29'272	27'668	26'269
Nettoschuld pro Einwohner	CHF	3'645	3'593	3'370



Beurteilungskriterien/Werte

Eine Pro-Kopf-Verschuldung bis CHF 2'500 wird als tragbar eingestuft.

Entwicklung Eigenkapitaldeckung

Bezeichnung/Basiswerte		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Eigenkapitaldeckungsgrad	in %	203.75	231.74	230.72



Beurteilungskriterien/Werte

Der Eigenkapitaldeckungsgrad zeigt auf, welche frei verfügbaren Reserven zur Deckung allfälliger Defizite bestehen. Ein Eigenkapitaldeckungsgrad von über 100 % weist auf einen hohen Reservebestand hin.

Der Deckungsgrad muss mindestens 30 % betragen.

Entwicklung Selbstfinanzierung

Bezeichnung/Basiswerte		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Selbstfinanzierungsgrad	in %	19.78	74.92	72.09



Beurteilungskriterien/Werte

Die Selbstfinanzierung zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Längerfristig sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von 100 % angestrebt werden.

Der Anteil sollte nicht unter 50 % betragen.

Fazit – Rechnung EWG Aarburg 2017

- Die Einnahmen konnten in den letzten Jahren die laufenden Kosten der Einwohnergemeinde Aarburg nicht mehr decken
- Die Kostenentwicklung läuft überproportional zur Einnahmementwicklung.
 - Die Soziale Wohlfahrt ist der Hauptkostentreiber
 - Zusätzliche Aufgaben werden unsere Rechnung belasten
 - Finanz- und Lastenausgleich ist zweckgebunden
- Die laufenden Investitionen werden aus den Ersparnissen der Vorjahre finanziert und die Verschuldung steigt weiter an
- Die Budgetkontrolle und das „Frühwarnsystem“ hat nicht funktioniert
- Die Steuereinnahmen wachsen nicht proportional zur Bevölkerungsentwicklung von Aarburg, aber die neuen Überbauungen zeigen eine gute Entwicklung

Mittelfristiger Ausblick

- Steigerung der Einnahmen – Entwicklung Wohnraum
- Verwaltungsanalyse – Aufstellung für die künftigen Aufgaben
- Alle grossen Kostenblöcke werden auf den Prüfstand gestellt
- Auflistung, Auseinandersetzung mit den ungebundenen Aufgaben
- Massnahmen zur Kontrolle der Kosten-Entwicklung Soziales
- Gezielte Investitionsplanung für die Zukunft von Aarburg
- Einführung Controlling (Finanz- und Investitionsplanung)

FGPK-Sprecher Christian Suter erklärt im Namen der Kommission, dass diese die Rechnung geprüft und in Ordnung befunden hat. Der detaillierte Prüfungsbericht liegt schriftlich vor. Die Prüfung erfolgte im üblichen Rahmen. Offene Fragen wurden der FGPK im Prüfprozess beantwortet. Es muss weiterhin haushälterisch umgegangen werden mit den finanziellen Mitteln. Viele Positionen sind vorgegeben und können nicht beeinflusst werden. Trotzdem muss versucht werden, die Kosten in den Griff zu bekommen. Die Rechnung wird von der FGPK zur Genehmigung empfohlen.

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär eröffnet die **Detailberatung**.

Er lädt die Stimmbürger dazu ein, sich zu melden, falls Bemerkungen oder Fragen vorhanden sind.

Aus der Versammlung meldet sich **Werner Steiger, Präsident FDP**, zu Wort. Er stellt fest, dass an der letzten Gemeindeversammlung vom November 2017 noch nichts vom voraussehbaren schlechten Rechnungsergebnis bekannt war. Entweder wurde es verschwiegen oder man wusste es nicht. Leider kein neues Phänomen. Durch die Auflösung der Aufwertungsreserven wurden die Abschlüsse immer besser dargestellt (ist nicht illegal). Die Verluste in den letzten 6 Jahren betragen ohne Aufwertungsreserven über Fr. 7 Mio., budgetiert waren im gleichen Zeitraum aber nur Fr. 1,3 Mio.

Urs Martin, GEFA, stellt fest, dass gemäss der Artengliederung externe Dienstleistungen Dritter von rund CHF 572'900 budgetiert waren. Gebraucht wurden aber rund CHF 1'115'000. Für Honorare und Gutachten waren CHF 321'000 budgetiert, gebraucht wurden CHF 558'000. Warum wurde hier fast doppelt so viel ausgegeben als budgetiert?

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär gibt Auskunft, dass insbesondere aufgrund der Fluktuationen auf der Finanzverwaltung über ein halbes Jahr externer Support notwendig wurde (nicht vorhersehbar), ebenfalls die ganze Unterstützung für die Schule.

Gemeinderat Dino Di Fronzo ergänzt, dass auch Dienstleistungen der Verwaltung (wie z.B. Tangente) ausgelagert werden mussten. Würde die Verwaltung diese Aufgaben selber ausführen, würde sich der Verwaltungsaufwand (Personalkosten) entsprechend erhöhen. Der Hauptanteil bei den Honoraren liegt beim Beratungsaufwand für die Schule (diese Kosten wurden von der Gemeindeversammlung ausserhalb des Budgets bewilligt). Auch komplexe Rechtsfälle nehmen immer mehr zu und benötigen mehr Drittaufwand. Diese Positionen sind immer schwierig zum Budgetieren (unvorhergesehene Fälle).

Klaus Müller, GEFA, äussert sich zum Investitions- und Finanzplan. Ein wichtiges Instrument, das erarbeitet werden muss. Die umliegenden Gemeinden verfügen über einen solchen, in Aargau existiert lediglich eine rollende Planung.

Gemeindeammann Hans-Ulrich Schär versichert, dass auch Aargau über den gesetzlich vorgeschriebenen Finanz- und Investitionsplan verfügt und dieser auch vorliegt.

Werner Steiger, Präsident FDP, bestätigt, dass ein Finanz- und Investitionsplan vorliegt und dieser der FGPK auch zur Verfügung steht. Es wird ein **Überweisungsantrag** gestellt, dass der Finanz- und Investitionsplan öffentlich gemacht wird und er damit auch eine gewisse Verbindlichkeit erhält. Dieser Antrag wird mit grossem Mehr **angenommen**.

ABSTIMMUNG *(Durchführung durch FGPK-Präsident Christian Suter, unter Stimmenthaltung GR)*

Beschluss *(Grossmehrheitlich, ohne Gegenstimmen):*

Die Rechnung 2017 wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Finanzen
- Akten GR F3.7.6

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

4. KREDITABRECHNUNG Sanierung Frohburgstrasse 2. Etappe inkl. Kanalisation

Bauchef Gemeinderat Rolf Walser erläutert die Abrechnung und begründet gleichzeitig die Kreditunterschreitung (Details siehe Botschaft/Vorlage). Er empfiehlt der Versammlung die Abrechnung zur Genehmigung.

Kreditabrechnung		Erläuterungen	
Bruttoanlagekosten Strasse	CHF 566'966.75	- Kostenschätzung aufgrund Erfahrungszahlen Ingenieur	
Anlagekosten Kanalisation	CHF 556'213.50	- Minderaufwand	
Zuzüglich Vorsteuer	CHF 43'624.95	- Arbeitsvergabe Bauarbeiten weit unter Kostenschätzung	
Total Bruttoanlagekosten	CHF 1'166'805.20	- Mehraufwendungen hauptsächlich durch budgetierte Kosten für Nebenarbeiten und Unvorhergesehenes abgedeckt	
Verpflichtungskredit vom 21.11.2014	CHF 1'350'000	- Mehraufwendungen	
		→ für Innertstoffdeponie, Kofferungsarbeiten, Randabschlüsse, Strassenoberbau inkl. Entwässerung Bereich Zelgweg	
		→ bei Planung und Ausführung Teilprojekt Knotenumgestaltung Bahnhofstrasse	
		→ bei Hausanschlussleitungen im Strassenbereich sowie Anpassungen der Vorplatzentwässerungen	
Kreditunterschreitung	CHF 183'194.80		

FGPK-Sprecher Michael Meier beantragt Zustimmung zur Kreditabrechnung. Die Abrechnung wurde durch die Kommission geprüft und für in Ordnung befunden.

Die **Diskussion** zu diesem Traktandum wird nicht gewünscht.

ABSTIMMUNG (Durchführung durch FGPK Mitglied Christian Suter, unter Stimmenthaltungen GR)

Beschluss (Grossmehrheitlich):

Die Kreditabrechnung Sanierung Frohburgstrasse 2. Etappe inkl. Kanalisation wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Bau und Planung
- Abteilung Finanzen
- Akten GR K1.1.3
- Akten GR S3.4

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

5. KREDITABRECHNUNG Erweiterung Sereal-Trakt Schulhaus Paradiesli

Bauchef Gemeinderat Rolf Walser erläutert die Abrechnung und begründet gleichzeitig die Kreditüberschreitung (Details siehe Botschaft/Vorlage). Er empfiehlt der Versammlung die Abrechnung zur Genehmigung.

Aarburg zentral ideal!		Aarburg zentral ideal!	
Kreditabrechnung		Erläuterungen	
Bruttoanlagekosten	CHF 2'243'663.15	– Gemäss SIA gilt eine Kostengenauigkeit von +/-10 % → Die Kreditüberschreitung beträgt 2.45 %	
Zuzüglich Vorsteuer	CHF 0	– Höhere Arbeitsvergabe beim Holzelementbau als im KV vorgesehen	
Total Bruttoanlagekosten	CHF 2'243'663.15	– Mehrkosten bei der Umgebung umfangreichere Anpassung des Asphaltbelages beim Pausenplatz	
Verpflichtungskredit vom 27.11.2015	CHF 2'190'000	– Ersatz der Fundationsschicht aufgrund der Baugrunduntersuchung	
Kreditüberschreitung	CHF 53'663.15	– Kompensation eines Teils der Mehrkosten durch Beschränkung auf das notwendige und die Wahl des Ausbaustandards sowie die enge Begleitung der Ausführung	

FGPK-Sprecher Basil Bruggmann beantragt Zustimmung zur Kreditabrechnung. Die Abrechnung wurde durch die Kommission geprüft und für in Ordnung befunden.

Die **Diskussion** zu diesem Traktandum wird nicht gewünscht.

ABSTIMMUNG (Durchführung durch FGPK Mitglied Christian Suter, unter Stimmenthaltungen GR)

Beschluss (Grossmehrheitlich):

Die Kreditabrechnung Erweiterung Sereal-Trakt Schulhaus Paradiesli wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Bau und Planung
- Abteilung Finanzen
- Akten GR L.2.2

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

6. KREDITBEGHEREN VON CHF 820'000 Sanierung Säliring inkl. Kanalisation

Bauchef Gemeinderat Rolf Walser erläutert das Kreditbegehren und verweist zusätzlich auf die Ausführungen und Erläuterungen auf der Homepage.



Lageplan



Kanalisationsprojekt

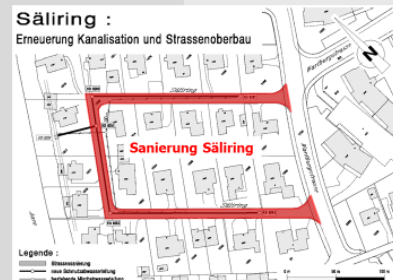
- Sanierungsmassnahmen gemäss GEP 1998
- Grundvoraussetzungen für Teiltrennsystem gegeben (Versickerung Dachregenabwasser vor Ort möglich, keine separate Regenabwasserleitung nötig)
- Neubau tieferliegende Schmutzabwasserleitung mit mehr Gefälle (Verbesserung Abwasserabfluss)
- Überprüfung private Entwässerungsleitungen mittels Kanal-TV inkl. allfällige Sanierungsvorschläge.
(Kosten zu Lasten Projekt, Sanierungen zu Lasten Eigentümer.)
- Private, intakte Anschlüsse im Bereich Strassenrand / Parzellengrenze abnehmen und an neue Schmutzabwasserleitung anschliessen.
(Kosten zu Lasten Projekt.)



Übersichtsplan Kanalisation



Übersichtsplan Strasse



Strassenprojekt

Strassensanierung infolge Koordination mit Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten

Sanierungsumfang

- Neue Koffering (damit durchgehende, stabile Fundation)
- Neue Randabschlüsse
- Neue Tragschicht (ACT)
- Neue Deckschicht (AC)
- Strassenenwässerung (Optimierung/Erneuerung)
- Neue LED-Beleuchtung (Optimierung/Erneuerung)



Kosten Kostenzusammenstellung (KV ±10%)

Bauarbeiten Kanalisation	CHF
Neue Schmutzabwasserleitung	298'000
Nebenarbeiten	CHF
Zustandsuntersuchungen inkl. Auswertung Liegenschaftsentwäss.	32'000
Vermessung, Gebühren, Bewilligungen	<u>7'000</u>
Total Nebenarbeiten	39'000
Diverses und Unvorhergesehenes	40'000
Honorare	30'000
Total Baukosten Kanalisation	407'000
Mwst. 7.7 % inkl. Rundung	<u>33'000</u>
Total Baukosten Kanalisation inkl. Mwst.	<u>440'000</u>



Kosten Kostenzusammenstellung (KV ±10%)

Bauarbeiten Strasse	CHF
Strassenbau	260'000
Strassenbeleuchtung	45'000
Nebenarbeiten	
Signalisation und Markierungen	3'000
Vermessung Gebühren, Bewilligungen	5'000
Total Nebenarbeiten	8'000
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	15'000
Honorare	25'000
Total Baukosten Strasse	353'000
Mwst. 7.7 % inkl. Rundung	27'000
Total Baukosten Strasse inkl. Mwst.	380'000



Kosten
Gesamtkosten Kanalisation + Strasse (KV ±10%)

	CHF
Total Baukosten Kanalisation inkl. Mwst.	440'000
Total Baukosten Strasse inkl. Mwst.	<u>380'000</u>
Gesamtkosten Kanalisation + Strasse	<u>820'000</u>



Termine
Voraussichtliche Termine

Submission	Herbst 2018
Baubeginn (Kanalisation + Werkleitungen)	Ende 2018 / Frühjahr 2019
Voraussichtliches Bauende (bis und mit Tragschicht)	Herbst 2019
Einbau Deckbelag	Sommer 2020

FGPK-Sprecher Michael Meier gibt den Prüfbericht der FGPK bekannt. Nach eingehender Prüfung stimmt die FGPK dem Kreditbegehren einstimmig zu. Es wird betont, dass die Nutzung der Synergien mit den Werken sinnvoll ist und damit auch die zeitnahe Ausführung des Projektes erfolgen sollte.

In der nachfolgenden
DETAILBERATUNG

...meldet sich **Klaus Müller, GEFA**, welcher den beantragten Kredit als zu hoch betrachtet. Man könne auch Reparaturen ins Auge fassen. Auch müsse man an die Kosten betreffend Ausbau der Oltenstrasse denken, welche für die Gemeinde einen Betrag von rund Fr. 6 Mio. ausmachen werde. Der Finanz- und Investitionsplan müsse alle Ausgaben der nächsten 10 Jahre enthalten und sei zu überarbeiten. Er stellt den **Rückweisungsantrag** mit dem Auftrag, das Geschäft an der Gemeindeversammlung vom November 2018 nach Überarbeitung des Finanz- und Investitionsplanes neu vorzulegen.

Gemeinderat Rolf Walser erläutert den Stand des Projektes. Hieran wird die Gemeinde den dekretsmässigen Anteil leisten müssen. Mit dem Regierungsrat werde man zum gegebenen Zeitpunkt eine Vereinbarung treffen, dass der fällige Investitionsbeitrag in Raten von rund CHF 500'000 pro Jahr getilgt werden kann. Vom beantragten Bruttokredit von CHF 820'000 gehen lediglich CHF 380'000 zu Lasten der Rechnung der Einwohnergemeinde; die restlichen Kosten trägt der Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasser, wo die nötigen Reserven vorhanden sind.

Markus Ferstl möchte wissen, welchen Beitrag die betroffenen Werke an die Gesamtkosten leisten.

Gemeinderat Rolf Walser ergänzt, dass mit dem Werk, das sich am Ausbau beteiligt, die Kosten für die Gemeinde massiv günstiger werden. Nach Angaben unserer Abteilung BPU wird sich die Gesamtsumme der Beteiligungen auf ca. 30 – 35 % belaufen.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, kann zu den Abstimmungen geschritten werden:

Rückweisungsantrag

Der Rückweisungsantrag von Klaus Müller wird mit grossem Mehr **abgelehnt**.

ABSTIMMUNG GEMEINDERATSANTRAG

Beschluss (*Grossmehrheitlich*):

Der Kredit von CHF 820'000 inkl. MwSt. zuzüglich allfällige Teuerung (Preisstand März 2018) für die Sanierung Säliring inkl. Kanalisation wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Bau und Planung
- Abteilung Finanzen
- Akten GR K1.1.3
- Akten GR S3.4

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

7. KREDITBEGEHREN von CHF 310'000 Gesamtrevision Nutzungsplanung

Gemeinderat Bauchef Rolf Walser erläutert das komplexe Geschäft, welches in der mehrseitigen Vorlage detailliert beschrieben ist. Der Planungshorizont einer Nutzungsplanung beträgt 15 Jahre. Die letzte Revision der Nutzungsplanung fand in Aarburg im Jahr 2002 statt; damit ist der Zeithorizont von 15 Jahren bereits überschritten.



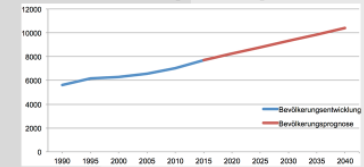
Ausgangslage I

- Die gegenwärtige Ortsplanung hat ihren zeitlichen Horizont erreicht
- Die Planung erfüllt die Anforderungen an die heutigen Bedürfnisse nicht mehr oder nur noch beschränkt
- Die Herausforderungen für die nahe Zukunft, wie
 - Innere Verdichtung (RPG)
 - Revision Gewässerschutzgesetz
 - Harmonisierung der Baubegriffe
 - Schonung der natürlichen Ressourcen müssen angegangen werden



Ausgangslage II

- Partielle Anpassungen an Zonenplan und BNO (Teiländerungen) genügen nicht mehr / sind ausgeschöpft
- Grosser Bedarf an Wohnraum aufgrund Anstieg der Bevölkerung



Aarburg: Bevölkerungsentwicklung und -prognose (Quelle: ARE 2017). Stand am 28.02.2018: 8'053 Einwohner



Aufgabe und Schwerpunkte I

Ziel der Gesamtrevision:

- Aktualisieren der planerischen Grundlagen und Instrumente, wie
- Zonenplan
 - Kulturlandplan
 - Bau- und Nutzungsordnung
 - Inventare



Aufgabe und Schwerpunkte II

Schwerpunkte

- erarbeiten Entwicklungsleitbild / Strategie zur Innenentwicklung
- verkehrliche Entwicklung (Kommunaler Gesamtplan Verkehr)
- ausscheiden von Gewässerräumen zum Schutz der Gewässer
- Ortsbild und Baudenkmäler



Aufgabe und Schwerpunkte III

andere Aufgaben

- aufzeigen raumplanerischer Massnahmen zum Hochwasserschutz
- verankern einer Mehrwertabgabe auf neu eingezonte oder aufgezone Grundstücke
- umsetzen der Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB)
- integrieren des Projektes Stadtaufwertung (11 Bearbeitungsschwerpunkte, u.a. Masterplanung Aarburg Nord)



Kosten I

Aufteilung der Kosten in 2 Bereiche:

- Teil «Siedlung»
- Teil «Verkehr»

Die Kosten sind mittels Kostendach nach oben begrenzt.



Kosten II

	Siedlung	Verkehr
Phase 1	127'310	
Phase 2	54'810	
Phase 3	36'685	
Offerte KGV		52'432
Total 1 Honorar	218'805	52'432
Rabatt Honorar 5%	-10'940	-2'622
Total 2 Honorar	207'865	49'810
Hilfspersonal		666
Miete SDR		800
Gesamttotal Honorar	207'865	51'276
Nebenkosten 5%	10'393	4% 2'051
Reserve 5%	10'393	2'564
Zwischentotal 1	228'651	55'891
MWSt. 7.70%	17'606	4'304
Zwischentotal 2	246'257	60'195
Rundung		3'548
Planungskredit		
Gesamtrevision Nutzungsplanung		310'000



Rahmentermine

Phase 1 (Analyse und Entwicklungsleitbild)	ca. 12 Monate
Phase 2 (Entwurf Planungsinstrumente)	ca. 8 Monate
Phase 3 (Verfahren)	ca. 4 – 6 Monate

- Gesamthaft etwa 2 – 2 ½ Jahre
- Inkraftsetzung: frühestens 2021

FGPK-Sprecher Basil Bruggmann gibt den Prüfbericht der FGPK bekannt. Die FGPK stimmt dem Kreditbegehren einstimmig zu.

DETAILBERATUNG

Beat Grendelmeier weist darauf hin, dass die Strategie des Gemeinderates für die nächsten Jahren noch nicht vorliege. Zuerst sollen die Strategie und Legislaturziele des Gemeinderates veröffentlicht werden und erst dann könne man über den beantragten Kredit befinden. Er stellt einen **Rückweisungsantrag** bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Strategie und Legislaturziele.

Gemeinderat Rolf Walser ergänzt, dass die qualitative Überbauung der wenigen Restflächen gesteuert werden kann. Hier geht es um das „Entwicklungsleitbild“ mit freiwilligem Mitwirkungsverfahren. Dort können die Stimmbürger sich beteiligen und ihre Meinungen einbringen. Bei der Strategie und den Legislaturzielen können die Stimmbürger sich nicht beteiligen; dies sind Instrumente des Gemeinderates.

Klaus Müller, GEFA, ist der Meinung, dass eine klare Strategie Vorrang vor einer Nutzungsplanung hat. Die Ausrichtung der Strategie hat grossen Einfluss auf die Nutzungsplanung. Der Rückweisungsantrag wird unterstützt.

Gemeinderat Rolf Walser erwidert, dass die Strategie eigentlich das „räumliche Entwicklungskonzept“ ist, und in der I. Phase der Planung enthalten ist.

Lienhard Färber ist der Auffassung, dass der Kreditantrag eigentlich zwei Geschäfte umfasst: Phase I beinhaltet die Analyse und das Entwicklungsleitbild; Phasen II und III beinhalten die Schaffung der Planungsinstrumente und das Verfahren. Mit der Genehmigung des Gesamtkredites wird die Handlungs- und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates eingeschränkt, da alle Baugesuche nach altem und vorgesehenem neuen Recht beurteilt werden müssen. Es wird daher ein **Abänderungsantrag** gestellt, dass der Gesamtkredit von CHF 310'000 zurückgewiesen wird und an dessen Stelle ein Kredit von CHF 127'000 plus MwSt. entsprechend der Phase I bewilligt wird, um so vorgängig die Analyse und das Entwicklungsleitbild ausarbeiten zu können.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, kann zu den Abstimmungen geschritten werden:

Rückweisungsantrag von Beat Grendelmeier

Der Rückweisungsantrag wird bei 38 JA zu 54 NEIN **abgelehnt**.

Abänderungsantrag von Lienhard Färber

Der Abänderungstrag wird bei 60 JA zu 29 NEIN **angenommen**.

Schlussabstimmung über den abgeänderten Gemeinderatsantrag

Beschluss (*Grossmehrheitlich*):

Der Teilkredit der Gesamtrevision Nutzungsplanung von CHF 127'000 zuzüglich MwSt. für die Phase I – Analyse und Entwicklung – wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Bau und Planung
- Abteilung Finanzen
- Akten GR B1.7.2

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

8. KINDERBETREUUNGSGESETZ samt Verordnung und Tarif – Erlass (Subventionierung nach dem KiBeG)

Vizeammann und Ressortinhaberin Soziales Martina Bircher erläutert das Geschäft, welches in der mehrseitigen Vorlage detailliert beschrieben ist.



KiBeG - Kinderbetreuungsgesetz

Am 5. Juni 2016 hat die aargauische Stimmbevölkerung das Kinderbetreuungsgesetz KiBeG angenommen

Das KiBeG ist bis spätestens zum Beginn des Schuljahres 2018/19 umzusetzen



Ziel

- Erleichterung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Förderung der Integration und Chancengerechtigkeit von Kindern
- Von der Objekt- zur Subjektfinanzierung
- Pragmatisch organisiert und finanzierbar



Unterstützte Institutionen

- In Aarburg: Kita Kindertagesstätten (Chinderschlössli und Kleiner Tiger), Spielgruppe faarbig
- Und alle Kita's, regional unabhängig, die den Qualitätsansprüchen von K+F entsprechen
- Die Unterstützung erfolgt in Betreuungsgutscheinen (direkt an die Eltern)



Betreuungsgutscheine

- finanzielle Unterstützung der Eltern
- orientiert sich am Einkommen sowie der Erwerbstätigkeit der Eltern
- Antrag kann direkt bei der Gemeinde gestellt werden



Höhe Betreuungsgutschein (Kita)

Massgebendes Einkommen in CHF	Höhe Betreuungsgutschein in CHF / Tag	
	Betreuungsgutschein Kinder unter 18 Monaten (Babytarife)	Betreuungsgutschein Kinder über 18 Monate
CHF 0 bis CHF 36000	CHF 110	CHF 90
CHF 36001 bis CHF 40000	CHF 100	CHF 80
CHF 40001 bis CHF 44000	CHF 90	CHF 70
CHF 44001 bis CHF 48000	CHF 80	CHF 60
CHF 48001 bis CHF 52000	CHF 70	CHF 50
CHF 52001 bis CHF 56000	CHF 62	CHF 42
CHF 56001 bis CHF 60000	CHF 54	CHF 34
CHF 60001 bis CHF 64000	CHF 46	CHF 26
CHF 64001 bis CHF 68000	CHF 38	CHF 20
CHF 68001 bis CHF 72000	CHF 30	CHF 16
CHF 72001 bis CHF 76000	CHF 24	CHF 13
CHF 76001 bis CHF 80000	CHF 20	CHF 10
über CHF 80'000	CHF -	CHF -
Geschwisterbonus	CHF 0	CHF 0
Minimale Selbstkosten Eltern	CHF 20	CHF 20



Kostenübersicht

Familienergänzende Betreuung	2018 (Anteil Aug-Dez)	2019	2020	2021
Kindertagesstätten, inkl. Schullergänzende Tagesstrukturen	80'000	200'000	330'000	375'000
Tagesfamilien	10'000	10'000	10'000	10'000
Total	90'000	210'000	340'000	385'000

Spielgruppe	2018	2019	2020	2021
Spielgruppe	15'000	35'000	50'000	50'000
Total	15'000	35'000	50'000	50'000



Nutzen

- Wettbewerbsfähig
- Weniger Sozialfälle
- Steuereinnahmen
- Erleichterter Kindergarteneintritt
- Förderung Deutsch
- Bessere Integration
- Erleichterter Eintritt ins Erwerbsleben des Partners in Familien
- Studien zeigen, dass jeder investierte Franken einen Mehrwert bringt (Horw: Faktor 1.8; Kriens: Einsparung Sozialhilfe 120'000)

FGPK-Sprecherin Michèle Wehrli gibt den Prüfbericht der FGPK bekannt. Die FGPK stimmt der Vorlage einstimmig zu.

DETAILBERATUNG

Lilian Allemann begrüsst die Einführung eines Reglementes, bedauert aber, dass darin keine direkten Beiträge mehr an die Spielgruppe vorgesehen sind. Diese Unterstützung sollte weiterhin möglich sein. In anderen Gemeinden würden die Spielgruppen massiv unterstützt. Sie stellt daher den **Ergänzungsantrag**, dass ein entsprechender Zusatz eingebaut wird: *„Es können weiterhin Beiträge im Rahmen des Budgets ausgerichtet werden.“*

Vizeammann Martina Bircher ergänzt, dass mit direkten Beiträgen der Wettbewerb nicht verzerrt werden darf; daher können inskünftig keine direkten Beiträge mehr ausgerichtet werden.

Verschiedene Fragen von den Votanten **Lilian Allemann, Hansruedi Joss, Beat Griedelmeier, Urs Kienast und Marlena Rüeegg** sowie weiteren Stimmberechtigten zu Fragen betreffend dem vorliegenden Reglement werden von **Vizeammann Martina Bircher** direkt beantwortet.

Nach Ende einer umfangreichen Diskussion kann zu den Abstimmungen geschritten werden.

Abstimmung über den Ergänzungsantrag von Lilian Allemann:

Der Ergänzungsantrag wird mit grossem Mehr **abgelehnt**.

Abstimmung über den Gemeinderatsantrag

Beschluss (*Grossmehrheitlich*):

Der Antrag auf Einführung von Betreuungsgutscheinen für die Kindertagesstätten, schulergänzenden Tagesstrukturen, Tagesfamilien und Spielgruppen auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 und das Reglement über die familienergänzende Kinderbetreuung der Einwohnergemeinde Aarburg sowie die darauf basierende Verordnung werden genehmigt.

Dieser Beschluss ist am Montag, 23. Juli 2018 rechtskräftig geworden.

Protokollauszug an

- Abteilung Soziales
- Abteilung Finanzen
- Akten GR F6.C
- Akten GR F6.3.2

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

9. ORIENTIERUNG UND UMFRAGE

9.1

Vizeammann Martina Bircher informiert anhand von Folien über das **Thema „Spitex“**.



Neuer Leistungsvertrag mit dem Lindenpark

- Neu hat die Spitex Lindenpark, Oftringen die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Aarburg bezüglich ambulanter Pflege.
- Die Spitex Lindenpark ist verpflichtet alle Aarburgerinnen und Aarburger gemäss Pflegegesetz zu betreuen – für Patienten gilt nach wie vor freie Spitexwahl.
- Die Übernahme per 01.01.2018 durch den Lindenpark hat reibungslos funktioniert.



Kundenzufriedenheit bestätigt – Kosteneinsparungen von 50% werden eintreffen

- Nach den ersten 100 Tagen wurde eine Umfrage durch den Lindenpark durchgeführt.
 - Pflege, Erreichbarkeit, Pünktlichkeit, Personal etc. wurden alle als gut bis sehr gut bewertet.
- Die Kosteneinsparungen werden sich auf rund CHF 250'000 pro Jahr belaufen.



Mehrwert geschaffen

- Die ambulante Pflege ist bis 22.00 Uhr für Aarburg im Einsatz
- 24 h Erreichbarkeit gewährleistet
- Malzeitendienst
- Spezielle Spitex Leistungen Onko-, Psychiatrie- und Palliativspitex alles aus einer Hand
- Hauswirtschaftliche Leistungen werden marktgerecht erbracht, Stundentarif zwar teurer, dafür effizienter – keine Mehrkosten

Protokollauszug an

- Akten GR G1.1.6

9.2

Silvia Gonzalez, Ressortchefin Schulpflege für Schul- und Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit informiert anhand von Folien über den **Stand der Schulentwicklung**:

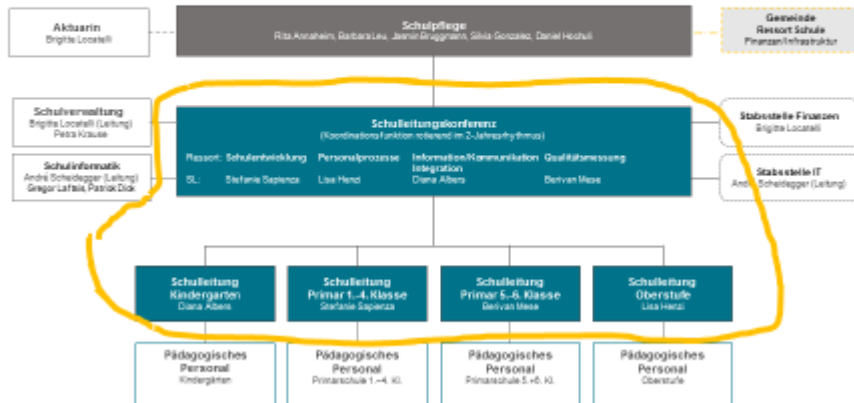


Schule Aarburg

- Schulleitungsmodell und Schulbetrieb
- Projektwochen
- Entwicklungsvorhaben
- Wirkungsüberprüfung
- Externe Nachevaluation
- Begleitung durch die kantonale Schulaufsicht
- Externe Beratung
- Personelles



Schulleitungsmodell und Schulbetrieb



Schule Aarburg

- Schulleitungsmodell und Schulbetrieb
- Projektwochen & Entwicklungsvorhaben
- Wirkungsüberprüfung
- Externe Nachevaluation
- Begleitung durch die kantonale Schulaufsicht
- Externe Beratung
- Personelles





Schule Aarburg

- Schulleitungsmodell und Schulbetrieb
- Projektwochen & Entwicklungsvorhaben
- **Wirkungsüberprüfung**
- Externe Nachevaluation
- Begleitung durch die kantonale Schulaufsicht
- Externe Beratung
- Personelles



Wirkungsüberprüfung

- Interne anonymisierte Umfrage bei Lehrpersonen –
- 60 % haben geantwortet (für freiwillige Umfragen gilt ein Rücklauf ab 25% bereits als sehr gut)
- Die Resultate gelten als statistisch aussagekräftig
- Die Einzelrückmeldungen sind in einer aufbauend-kritischen Grundhaltung formuliert – das wirkt förderlich
- Die klar erkennbaren Trends zur Verbesserung werden – ganz im Sinne des KVP – rasch und konsequent umgesetzt



Schule Aarburg

- Schulleitungsmodell und Schulbetrieb
- Projektwochen & Entwicklungsvorhaben
- Wirkungsüberprüfung
- Externe Nachevaluation
- Begleitung durch die kantonale Schulaufsicht (BKS)
- Externe Beratung
- Personelles

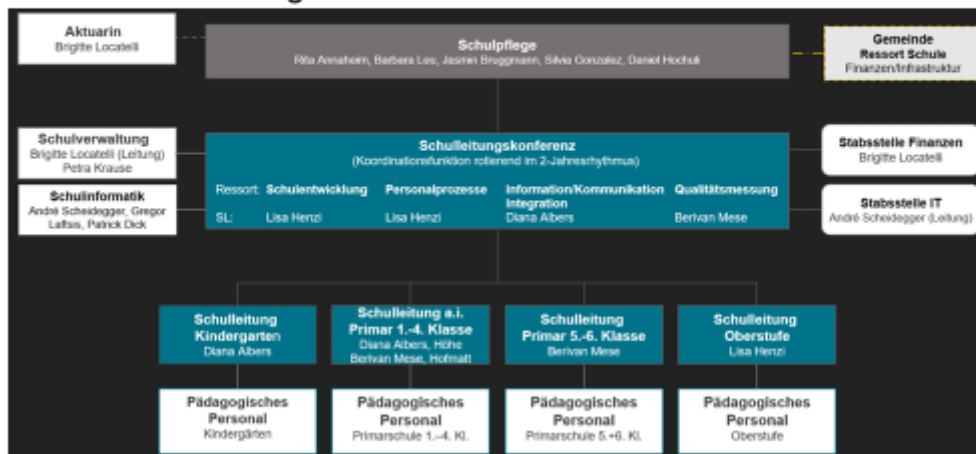


Schule Aarburg

- Schulleitungsmodell und Schulbetrieb
- Projektwochen & Entwicklungsvorhaben
- Wirkungsüberprüfung
- Externe Nachevaluation
- Begleitung durch die kantonale Schulaufsicht
- Externe Beratung
- **Personelles**



Schule Aarburg



Erfreulicherweise befindet sich die Schule Aarburg mit den getroffenen Massnahmen auf „gutem Kurs“.

Protokollauszug an
– Akten GR S1.12

9.3

Roland Schmid erkundigt sich wofür beim **Alten Friedhof** rund CHF 90'000 ausgegeben wurden. Er kann keine grossen Veränderungen feststellen. Im Vorhof ist ein Platz mit Schilfgras und Röhren entstanden. Der Abteilungsleiter BPU erläutert, dass es sich um ein dreiteiliges Projekte handelt. Im ersten Teil wurde eine Teilgestaltung im Sinne eines Quartierplatzes vorgenommen. Es stellt aber auch den Übergang vom Quartier Grabenstrasse in den Alten Friedhof sicher. Dies wurde im letzten Jahr für die knapp CHF 90'000 realisiert. Der zweite Teil ist dieses Jahr im Budget eingestellt unter dem Titel „Materialplatz für den Werkhof“. Die dritte Etappe soll eine niederschwellige Nutzung des Alten Friedhofes für Familien und Vereine ermöglichen. Eine Sanierung des Alten Friedhofes wie von Roland Schmid angesprochen, war nie ein Thema, kann aber in der dritten Sanierungsetappe mit einbezogen werden, ohne dass der Charme des Alten Friedhofes verloren geht.

Protokollauszug an

- Akten GR B2.2.2 *Baugesuch i.S. Platz beim Alten Friedhof*
- Akten GR L2.2 *Liegenschaften Gemeinde, übrige Objekte*
- Akten GR K4.1.3 *Nutzungskonzept Platz beim Alten Friedhof*

9.4

Im Projekt **Turnhalle Höchi** wurde grosser Wert auf energetische Sanierung gelegt. Roland Schmid fehlt dort die Sanierung der Eingangstüre (hier pfeift der Wind durch). Gemeinderat Rolf Walser erklärt, dass Dichtungen ausgewechselt wurden. Sollte dies nicht genügen, müssten weitere energetische Massnahmen geprüft werden.

9.5

Peter Aeberhard wohnt seit kurzem im Webipark mit gutem Steuersubstrat. Störend ist **der Lärm aus dem Tunnel und die Lärmexzesse** in der Nacht mit „knallenden“ Auspuffen. Gemeinderat Fredy Nater bestätigt das sehr störende Problem. Die Regionalpolizei macht bei Schwerpunkten regelmässige Kontrollen. Gemeinderat Rolf Walser ergänzt, dass Lärmschutzmassnahmen zu Handen des Kantons und des Investors aufgenommen werden.

9.6

Alex Antener hat ein schlechtes Gefühl betreffend der **Gemeindeschulden**. Seit vier Jahren wird versprochen, dass mit guten Steuerzahlern alles besser werde. Wir werden angelogen. Er erwartet an der nächsten Gemeindeversammlung Vorschläge, wie Aarburg Geld verdienen könnte. Gemeindevorstand Hans-Ulrich Schär erinnert, dass an der letzten Gemeindeversammlung Vorschläge für Einsparungen abgelehnt wurden. Die Gemeinde ist kein KMU, der Geld „verdienen“ kann.

9.7

Hans Zimmermann bedankt sich für den **Seniorenausflug**, der sehr geschätzt wird. Leider fand keine Begrüssung durch teilnehmende Gemeinderäte statt. Inskünftig sollten die Gemeinderäte in jedem Car ein paar Begrüssungsworte an die Teilnehmenden richten. Auch sollte die Möglichkeit zur Bestellung eines Vegimenues bestehen. Ebenfalls wurden nach dem Anlass Bilder- und Kommentare in den Medien und auf der Homepage vermisst.

Ebenfalls ein Dankeschön, dass die singenden und musizierenden Vereine ihr ehemaliges Lokal nun wieder nutzen können.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt, weshalb der Vorsitzende die Versammlung um 23.00 Uhr schliesst. Er wünscht allen eine gute Heimkehr und ein schönes Wochenende.

4663 Aarburg, 28. August 2018 / DV / Wi / A1.2.2

Für getreues Protokoll:

GEMEINDERAT AARBURG

Hans-Ulrich Schär
Gemeindeammann

Dieter Vossen
Gemeindeschreiber a.i.

Verteiler Gesamtprotokoll

- @ Gemeinderäte (5)
- @ Mitglieder FGPK (9)
- @ Mitglieder GL (3)

- Ordner GR A1.2.2 *Original*
- Akten GR A1.2.2 *Kopie*

- Wi Auszüge (nur letzte Seite)
- Wi Homepage (nur letzte Seite)
- Ir Registrierung (nur letzte Seite)